

Eidgenössische Volksinitiative
"zur Abschaffung der Tierversuche"

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 (1) über die politischen Rechte sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik vom 16. Januar 1991 über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 26. Oktober 1990 eingereichten eidgenössischen Volksinitiative "zur Abschaffung der Tierversuche" (2),

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste eidgenössische Volksinitiative "zur Abschaffung der Tierversuche" (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 25ter und ihrer Uebergangsbestimmungen durch einen Art. 20) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100'000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 139'465 eingereichten Unterschriften sind 134'592 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee, Internationale Liga "Aerzte für die Abschaffung der Tierversuche", Generalsekretariat: Frau Dr. Milly Schär-Manzoli, Casa Orizzonti, 6517 Arbedo TI.

23. Januar 1991

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler: Buser

(1) SR 161.1

(2) BBl 1989 III 974

Eidgenössische Volksinitiative

Eidgenössische Volksinitiative "zur Abschaffung der Tierversuche"

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	28'765	892
Bern	24'777	575
Luzern	6'199	121
Uri	295	18
Schwyz	595	11
Obwalden	156	6
Nidwalden	393	9
Glarus	226	13
Zug	1'016	89
Freiburg	1'794	39
Solothurn	2'764	112
Basel-Stadt	4'276	65
Basel-Landschaft	3'273	181
Schaffhausen	1'621	73
Appenzell Ausserrhoden	886	23
Appenzell Innerrhoden	12	0
St. Gallen	6'995	189
Graubünden	3'237	110
Aargau	6'146	232
Thurgau	2'586	115
Tessin	17'691	873
Waadt	6'498	406
Wallis	2'222	271
Neuenburg	4'733	120
Genf	6'093	260
Jura	1'343	70
Schweiz	134'592	4'873

**Eidgenössische Volksinitiative
"zur Abschaffung der Tierversuche"**

Die Volksinitiative lautet:

I

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 25ter (neu)

1

Tierversuche mit informativer, diagnostischer, wissenschaftlicher, prophylaktischer, therapeutischer oder wirtschaftlicher Zielsetzung sowie für Lehr- und Lernzwecke, und die sich auf die Humanmedizin beziehen, sind auf dem Gebiet der Eidgenossenschaft verboten.

Das Verbot gilt auch für Wirkungs-, Wirksamkeits- oder Verträglichkeitsprüfungen, die am Tier vorgenommen werden. Darunter fallen auch Prüfungen auf Giftigkeit, auf Eigenschaften einer Substanz, die das Erbgut verändern (Mutagenität), Tumoren erzeugen (Kanzerogenität) oder die Fruchtbarkeit beeinträchtigen (Fertilität) und die Leibesfrucht schädigen (Teratogenität).

2

Das Verbot von Tierversuchen erstreckt sich auch auf:

- a. die Grundlagen- und die Verhaltensforschung;
- b. die veterinärmedizinische Forschung;
- c. die militärische Forschung, die Weltraumforschung, die Nuklear- und Strahlenforschung;
- d. die Erforschung und Fabrikation von sämtlichen Verbrauchsgütern, von industriellen und kommerziellen Gütern aller Art, mit inbegriffen sämtliche Kosmetika, Seren und Impfstoffe, und jegliche weitere Produktion für die Humanmedizin;
- e. die Genmanipulation an Wirbeltieren einschliesslich an Hybriden und Chimären.

II

Die Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

Uebergangsbestimmungen Art. 20 (neu)

Wer Art. 25ter der Bundesverfassung verletzt, wird mit Gefängnis oder Busse bestraft.